Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 79
 Telefax 032 627 22 69
 pd@sk.so.ch
 www.parlament.so.ch

A 195/2005 (FD)

Auftrag Fraktion FdP: Revision Steuergesetz (14.12.2005)

Das Steuergesetz ist so zu revidieren, dass die derzeit über dem schweizerischen Mittel liegenden Tarifklassen bei der Einkommens- und Vermögenssteuer so angepasst werden, dass sie an das schweizerische Mittel herangeführt werden können.

Begründung (14.12.2005): schriftlich

Die derzeitige Besteuerung einzelner Tarifklassen bei der Einkommens- und Vermögenssteuer ist im schweizerischen Vergleich sehr ungerecht.

Während tiefere Einkommensklassen im Quervergleich mit anderen Kantonen in den Spitzenrängen liegen, werden mittlere bis hohe Einkommens- und Vermögensklassen schweizweit oft am höchsten besteuert. Im Sinne einer Steuergerechtigkeit unter den einzelnen Tarifklassen ist dies ungerecht und kontraproduktiv, weil damit attraktive Steuerzahler/Steuerzahlerinnen durch hohe Steuerbelastungen abgeschreckt werden. Der Kanton wird für gute Steuerzahler/Steuerzahlerinnen daher zunehmend unattraktiv und verliert wertvolles Steuersubstrat an andere Kantone.

Der Anteil steuerpflichtiger Personen mit Einkommen über Franken 80'000 hat daher in den letzten Jahren stets abgenommen und weist zurzeit nur noch einen Anteil von 10% der Steuerpflichtigen auf. Diese 10% erbringen am Gesamtsteuereingang natürlicher Personen jedoch einen Anteil von 40% der Steuereingänge. Nehmen diese 10% Steuerpflichtiger weiter ab, wird auch der volumemässige Steuereingang dadurch überproportional reduziert.

Mit einer gezielten, punktuellen Steuergesetzrevision könnte die Attraktivität des Kantons und auch das Steuersubstrat gestärkt werden. Dies liegt nicht nur im Interesse dieser begünstigten mittleren und hohen Einkommens- und Vermögensklassen, sondern auch der im schweizerischen Vergleich bisher sehr moderat belasteten tiefen Einkommen.

Wenn die Anzahl steuerpflichtiger Personen mit mittleren und hohen Einkommen weiter abnehmen sollte, müssten als Folge daraus früher oder später auch die Steuersätze tiefer Einkommen angepasst werden. In diesem Sinne liegt eine punktuelle Steuergesetzrevision im Interesse sämtlicher Steuerpflichtiger.

Unterschriften: 1. Beat Loosli, 2. Hansruedi Wüthrich, 3. Beat Käch, Markus Grütter, Kaspar Sutter, Robert Hess, Claude Belart, François Scheidegger, Hanspeter Stebler, Thomas Roppel, Hubert Bläsi, Irene Froelicher, Annekäthi Schlupe, Simon Winkelhausen, Andreas Eng, Christina Meier, Kurt Henzi, Janine Aebi, Andreas Gasche, Verena Meyer. (20)